

# Festspiele-Karten werden teurer

## Steuerreform: Erhöhung der Mehrwertsteuer von 10 auf 13 Prozent

Die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf kulturelle Veranstaltungen von 10 auf 13 Prozent bringt die Salzburger Festspiele finanziell unter Druck. Die Maßnahme koste die Festspiele laut letzten Berechnungen jährlich rund 750.000 Euro, die wohl nur durch Erhöhung der Kartenpreise hereingewirtschaftet werden könnten, sagte Helga Rabl-Stadler, Präsidentin und kaufmännische Leiterin des Festivals.

„Wir werden uns bemühen, die Belastung für das Publikum so verträglich wie möglich zu gestalten. Dabei wollen wir besonders darauf achten, dass die unteren Preiskategorien ungeschoren bleiben.“ Bisher sei es gelungen, rund die Hälfte aller Karten unter 100 Euro anzubieten, dies werde ab 2016 vermutlich nicht mehr möglich sein. Seit



Präsidentin Rabl-Stadler

Foto: apa

2012 sind die Festspiele mehrwertsteuerpflichtig, die Erhöhung dieses Satzes durch die aktuelle Steuerreform soll, „wenn irgend möglich, nicht auf Kosten der Kunst finanziert werden“, sagte Rabl-Stadler. Bis Mai wird die kaufmännische

Leiterin des größten Klassik-Festivals der Welt dem Kuratorium einen Budgetvoranschlag für 2016 vorlegen, in den die zusätzliche steuerliche Belastung eingearbeitet sein wird.

„Wie das im Detail funktionieren soll, ist im Moment nicht absehbar“, sagte die kaufmännische Festival-Chefin und wies darauf hin, dass die Festspiele mehr an Steuern und Abgaben entrichten, als sie an Subventionen erhielten. Die Kartenpreise betragen von fünf Euro für Kinderkonzerte bis zu 430 Euro für die besten Plätze.

Die Kartenpreis-Erhöhungen gelten auch für die Bregenzer Festspiele: Die Anhebung werde die Festspiele berechnet auf Basis 2014 rund 530.000 Euro jährlich kosten.